

Pflanzenschutz braucht optimale Technik und geschulte Anwender



Vieles hat sich im Pflanzenschutz in den letzten Jahrzehnten zum Positiven verändert: Die Mittel werden heute von den Obst- und Weinbauern überlegter ausgewählt und ausgebracht. Der Beratungsring hat sich seit jeher, wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung, darum gekümmert. Seit 1992 werden die Sprühgeräte auf Prüfständen möglichst optimal eingestellt und technisch überprüft. Die Mitarbeiter des Beratungsringes haben dabei die Mitglieder von Beginn an fachlich begleitet. Seit 1997 sehen die AGRIOS-Richtlinien vor, das Sprühgerät wenigstens alle 5 Jahre auf einem der anerkannten Prüfstände kontrollieren zu lassen.

Nicht jeder Obstbauer hat diesen sanften Zwang positiv gesehen, schließlich gab es keine gesetzliche Pflicht, Sprühgeräte zu überprüfen. Heute können wir und die ganze Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft sehr froh darüber sein und gelassen dem 26. November 2016 entgegen sehen: Der Nationale Aktionsplan für die nachhaltige Nutzung von Pflanzenschutzmitteln (NAP, italienisch PAN) sieht vor, dass nach diesem Stichtag jedes Gerät, mit dem Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden, technisch überprüft sein muss.

Trotzdem wird jeder, der Pflanzenschutzmittel ausbringt, weiterhin von der nichtbäuerlichen Bevölkerung kritisch beäugt, vor allem dann, wenn die Pflanzenschutzbrühe auf nicht erwünschte Zielflächen abdriftet. Seit 2011 kümmert sich der Beratungsring verstärkt darum, wie seine Mitglieder die Abdrift reduzieren können. Mit dem „Verlustarm Sprühen“ wol-

len wir durch eine verbesserte Ausbringungstechnik den Wirkungsgrad der Pflanzenschutzmittel verbessern und gleichzeitig die Abdrift auf ein Minimum reduzieren.

Die Gebläseluft der Sprühgeräte spielt dabei eine zentrale Rolle. Mithilfe des Luftprüfstandes können die Sprühgeräte noch besser eingestellt werden. Einige Sprühgerätehersteller nutzen den Luftprüfstand auch bei der Entwicklung eines neuen Gebläseaufbaus. Die Sprüherprüfstelle Lana wird zusammen mit dem Luftprüfstand demnächst in eine größere Halle übersiedeln. Damit können wir den Geräteherstellern, die sich keinen eigenen Luftprüfstand leisten können oder wollen, sowie den interessierten Obstbauern einen noch besseren Service bieten.

Es ist meiner Meinung nach wichtig, dass Sie, werte Obst- und Weinbauern, beim Neukauf eines Sprühgerätes die Luftüberprüfung verlangen, so wie es mittlerweile fast selbstverständlich ist, dass der erstmalige „Sprühertest“ im Kaufpreis enthalten ist. Nur mit einem überprüften und luftoptimierten Sprühgerät gelingt es, die Wirkung der Pflanzenschutzmittel voll zu nutzen und gleichzeitig die Abdrift zu reduzieren.

Selbst ein technisch ausgefeiltes neues Sprühgerät kann in der eigenen Obst- und Weinbauanlage nur dann optimal genutzt werden, wenn es auch optimal auf die zu behandelnde Kultur eingestellt ist. Das kann nicht auf dem Prüfstand allein geschehen: Es ist notwendig, die Flügeldrehzahl und die Fahrgeschwindigkeit auf das Baumvolumen bzw. die Laubwanddichte in der eigenen Anlage einzustellen, mindestens einmal in der Vorblüte und einmal bei voller Belaubung im Sommer. Wie man das am besten macht, haben wir heuer in vielen Ortschaften im Rahmen der Obstbauflurbegehungen anhand von verschiedenen Sprühgeräten gezeigt.

Das war auch das Thema der Sonderschau beim Tag der Technik im Obstbau 2016. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe.

markus.knoll@beratungsring.org